

Jeder kann zum Lebensretter werden

Pilotprojekt im Kreis Lippe: Defibrillator in der Volksbank Schlangen offen zugänglich

Schlangen (sab). Wenn beim nächsten Blick auf den Kontoauszug das Herz kurz auszusetzen droht: keine Panik! Im Foyer der Volksbank Schlangen steht ab sofort ein Defibrillator, mit dem auch Laien kinderleicht Leben retten können.

»Der Herzinfarkt ist nach wie vor die Todesursache Nummer eins in Deutschland«, weiß Andreas Buchheim vom Deutschen Roten Kreuz (DRK). »Nur durch schnelle Hilfsmaßnahmen können Leben gerettet werden«, sagt der Experte. »Denn schon nach zehn Minuten sinkt die Überlebenschance bei einem Infarkt auf fünf Prozent.« Durch das Warten auf den Rettungswagen gehe wertvolle Zeit verloren.

Die Schlangen müssen nicht länger latelos abwarten. Sie können selbst zu Lebensrettern werden: dank des Defibrillators, kurz »Defi«, den das DRK in der Volksbank

SCHLÄNGER ZEITUNG

Stark im Lokalen

deponiert hat – ein Pilotprojekt in Lippe. »Die Bedienung des »Defis« ist absolut narrensicher«, verspricht Buchheim. »Das Gerät ist batteriebetrieben. Der Ersthelfer schaltet es einfach ein und folgt dann den Sprachanweisungen. Das kann sogar ein Bankangestellter«, scherzt er.

Wolfgang Hackauf, Vorstandsmitglied der Volksbank, war zuerst stutzig, als das DRK ihn ansprach. »Ich wusste zuerst gar nicht, was ein Defibrillator ist«, gibt er zu. Und was ein solches Gerät in seiner Bank zu suchen haben sollte, sei ihm erst recht nicht klar gewesen. Gespendet hat die Bank trotzdem. Und mittlerweile ist Hackauf begeistert von dem Gedanken, direkt vor Ort Leben retten zu können.

»Schaden anrichten kann ein



Andreas Buchheim und Wolfgang Hackauf (von links) hoffen natürlich darauf, dass keinem der Volksbank-Kunden etwas passiert. Sollte allerdings

jemand einen Herzinfarkt bekommen, kann ihm mit dem Defibrillator schnell geholfen werden. Foto: Sabina Beck

Helfer mit dem »Defi« nicht«, garantiert Andreas Buchheim. »Das Gerät prüft erst, ob überhaupt Kammerflimmern vorliegt, erst dann gibt es die Empfehlung zum Elektroschock, mit dem das Herz wieder in Gang gebracht wird.« Dabei sei dringend darauf zu achten, keinen Körperkontakt mit dem Patienten zu haben. »Das kennt man ja aus amerikanischen Arztserien im Fernsehen«, sagt Hackauf mit einem Schmunzeln.

Die Volksbank bietet ihren Mitarbeitern nun neben dem klassischen Erste-Hilfe-Kursus auch ei-

ne »Defi«-Schulung an. »Wenn von uns aber mal keiner da ist, nachts etwa, hat im Notfall aber jeder freien Zugang zu dem Gerät«, sagt Hackauf. Der Defi werde im vorderen, bewachten Bereich der Bank angebracht, der rund um die Uhr zugänglich ist.

Die obligatorische Herz-Lungen-Wiederbelebung ersetzt der »Defi« aber nicht. Wer seine Kenntnisse auffrischen möchte, kann sich bei Andreas Buchheim unter ☎ 0 52 52/79 48 für den Erste-Hilfe-Kursus anmelden, der am 12. April beginnt.

Aktuelles Stichwort

Defibrillator

Ein Defibrillator ist ein medizinisches Gerät zur Wiederbelebung. Es kann durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen wie etwa Kammerflimmern beenden. Defibrillatoren werden auf Intensivstationen, in Notaufnahmen, an vielen anderen Orten im Krankenhaus sowie in Fahrzeugen des Rettungs-

dienstes und vielen Arztpraxen bereit gehalten. Seit den 90-er Jahren sind sie zunehmend auch in vielen öffentlichen Gebäuden, wie Bahnhöfen und Flughäfen, zu finden. Auch gibt es bereits Geräte für Privathaushalte, die nach Sprachanweisung auch von medizinischen Laien bedient werden können.